

borge gesaczt die gestrengin Herman von Litznig mynen vettern und Heydenriche von Konygystal mynen swager; were ab ich daz breche und nicht enhilde, als obin geschriben stet, wanne danne die obgnanten myne gnedigin herren sie des vormanen, so sullin sie bynnen virczen tagin dornoch in irer stete eyne, wilche sie benennen, ryte und doruz nymmer komen, sie teten daz denne mit yrme willen. Und wir egnanten burgin globin 5 alle vorgeschriben rede stete und gancz czu halden, und haben des czu urkunde unsere ingesigel mit unsers vorgnanten frundis ingesigel an disen bryff laßen hengin. Geben noch gocz geburte dryczen hundert iar dornoch in dem eyn und achczigisten iare am mantage noch oculi.

## 8.

10

1381 März 21.

*Hdschr.:* Or. Perg. Universitätsbibliothek Jena No. 21. Das S. (an Pergamentstreifen) abgefallen.

*Gedr.:* Martin Urkundenbuch der Stadt Jena 1,380.

*Anm.:* Vergl. Michelsen Stadtordnung für Jena 21. Die entsprechende Urkunde der Stadt Eisenach von dems. Datum.

Or. Perg. Haus- und Staatsarchiv Gotha QQ XIII 7; das S. an Pergamentstr. *Gedr. Schumacher Verm. Nachr.* 15 und *Anmerk. zur Erläuterung und Ergänzung der sächsischen, besonders aber der eisenach. Geschichte* 6 (1772),39; danach: *Menadier Deutsche Münzen* 1,7.

*Rathsmeister und Rätthe der Stadt Gotha bearkunden eine unter Zustimmung der Markgrafen Friedrich und Balthasar mit den Rathsmeistern und Rätthen der Städte Eisenach, Jena, Weißensee und Langensalza getroffene Uebereinkunft wegen einer von 20 Sonntag nach Walpurgis (Mai 5) an auszugebenden einheitlichen Münze. Darczü sal man schrotin uf ycliche marg czwene unde funfzig schillinge unde sal zü y° der marg secze dry qwenthin unde yclich marg sal beste by eyne lote, ab man sy uffsecze wolde, unde dy wiße unde dy were sal glich besten in allin dissen vorbeschrebin stetin —. Gegeben — dryczen hundirt iar darnach in deme eyn unde achczigistim° iare an sente 25 Benedicti tage.*

## 9.

*Die Land- und Markgrafen Friedrich III., Balthasar und Wilhelm I. verpfänden dem Burggrafen Heyde von Donyrn und seinen Söhnen das Haus Ehrenberg nebst Getreidezinsen aus der Landbete zu Altenburg und 10 Schock Freiburger Groschen jährlichen Zinses zu Mockern für 400 Schock 30 Freiburger Groschen. Altenburg, 1381 April 4.*

*Hdschr.:* Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 31 fol. 26 (A). — Der Schluß (von S. 7 Z. 35 an) ebenda Cop. 2 fol. 273 (B). — Vielfach abweichender Entwurf, korrigirt aus einer Verschreibung derselben über Ehrenberg von 1379 Apr. 1, ebenda Cop. 30 fol. 66<sup>b</sup> (C). Die Abweichungen von C sind meist nicht angemerkt.

*Anm.:* Vergl. Aufzeichnungen über die erloschenen Linien der Familie Dohna 1,102.

35

Wir Friderich, Balthasar unde Wilhelm ꝛ. bekennen ꝛ., [1] daz wir mit wolbedachtem mute unde gutem vorrate unsir heymelicher dem edeln ern Heyden burcgrafen von Donyrn, Otten, Heyden, Iesken, Otten Mül, Frideriche unde Iane synen sonnen unde iren erben unsir hus Erenberg mit dem vorwerke, mit ackern, wiesen, holczern, vischerien, czinsen unde gemeynlich mit allin czugehorungen —, dy vor czu dem slozze Eren- 40